

Der Runde Tisch des Netzwerks Kinderbetreuung Schweiz

Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz

November 2016

Inhaltsverzeichnis

Der Runde Tisch des Netzwerks Kinderbetreuung Schweiz	1
Inhaltsverzeichnis	2
1 Der Runde Tisch – was ist das?.....	3
2 Bisherige Themen und Publikationen des Runden Tisches.....	3
Das Spiel – ein Herzstück der kindlichen Bildung und Entwicklung. Über die Bedeutung von Spielen und Lernen in der bildungsorientierten Arbeit mit Kindern (April 2016)	3
Wie gelingt es, die Wirtschaft für ein Engagement für qualitativ hochstehende Kinderbetreuung zu gewinnen? Bericht aus erster Hand aus den USA (April 2015)	4
Arbeitsbedingungen und Qualität - Ein Blick auf Zusammenhänge und Wechselwirkungen (Dezember 2014).....	4
Sprachförderung im Frühbereich - Fokus pädagogische Qualität (Juni 2014)	5
Anstossfinanzierung für Kinderbetreuung – wie weiter? (Dezember 2013)	5
Abstimmung über den Familienartikel – wie weiter? (März 2013)	5
Qualität in der Kinderbetreuung – gemeinsame Verantwortung von öffentlicher Hand und Wirtschaft (September 2012).....	6
Kitas mit Bildungsorientierung (Februar 2012).....	6
Kinderbetreuung in den Sprachregionen (Oktober 2011)	7
Bildungspläne für Kitas II (März 2010)	7
Betreuungsgutscheine und Qualität (Dezember 2010).....	8
Bildungspläne für Kitas I (April 2009)	8
Qualität in der schulergänzenden Betreuung (September 2009)	8
3 Checkliste zur Vorbereitung eines RT.....	9
4 Kontakt	10

1 Der Runde Tisch – was ist das?

Der Verein Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz ist aus einem informellen Runden Tisch entstanden. An den Treffen des Runden Tisches nehmen seit 2004 Organisationen und Personen aus verschiedenen Betreuungsbereichen teil. Dieses Gremium bildet nach wie vor eine wichtige Austauschplattform für Fachleute aus Wissenschaft, Praxis, Wirtschaft und Politik.

Am Runden Tisch werden in der Regel zweimal jährlich (und gemäss Statuten mindestens einmal jährlich) aktuelle Themen rund um die Qualität in familien- und schulergänzender Betreuung diskutiert. Damit bietet der Runde Tisch Gelegenheit für den Informationsaustausch unter den Mitgliedern, das Knüpfen von Kontakten sowie die Entwicklung neuer Projekte und Ideen. Als Organ des Vereins kann der Runde Tisch auch Anträge an den Vorstand des Netzwerks stellen.

Um die breite Mitgliederbasis des Netzwerks Kinderbetreuung Schweiz am Runden Tisch einbeziehen zu können, haben die Mitglieder an den Mitgliederversammlungen 2010 und 2012 Statutenänderungen zugestimmt. Damit können alle Kollektivmitglieder eine Vertretung an den Runden Tisch entsenden. Auch Einzelmitglieder können auf Einladung oder auf Anfrage teilnehmen und der Vorstand kann Gäste zum Runden Tisch einladen.

→ [zu den aktuellen Statuten vom 6. Mai 2014](#)

2 Bisherige Themen und Publikationen des Runden Tisches

Nachfolgend werden einige Runde Tische der vergangenen Verbandsjahre kurz zusammengefasst. Die Themen werden jeweils vom Vorstand des Netzwerks definiert, können aber auch von den Mitgliedern des Runden Tisches selber angeregt werden.

Infolge der Sitzungen des Runden Tisches entstanden verschiedene Publikationen, die auch auf der Website des Netzwerks Kinderbetreuung (www.netzwerk-kinderbetreuung.ch) zur Verfügung gestellt werden und auf die hier jeweils verlinkt wird.

Das Spiel – ein Herzstück der kindlichen Bildung und Entwicklung.

Über die Bedeutung von Spielen und Lernen in der bildungsorientierten Arbeit mit Kindern (April 2016)

„Spielen und Lernen ist der Beruf jedes Kindes“ (Armin Krenz). Es stellt sich die Frage, ob junge Kinder in der familienergänzenden und schulergänzenden Kinderbetreuung noch genügend Zeit und Raum für eigens Tun zur Verfügung haben und die professionelle Betreuung die notwendigen Bedingungen bietet, welche die Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern unterstützen.

Der Runde Tisch hat mit Prof. Dr. Bernhard Hauser (PHSG) und Kitaleiterin und Vorschulheilpädagogin Regula Kormann (sgfbern) zwei namhafte Spezialisten aus der Theorie/Forschung und Praxis engagiert. Hauser erläutert aktuelle Forschungsergebnisse und weist darauf hin, dass hohe Erwartungen seitens der Erwachsenen und das Erreichen der proximalen Entwicklungszone beim Kind hilfreich für nachhaltiges Lernen beim Spiel sind. Kormann betont, die Notwendigkeit von klaren Strukturen, genügend Zeit und präsenten Betreuungspersonen. Nur so schaffen wir gute Voraussetzungen, damit sich ein Kind ins Spielvertiefen könne. Die Teilnehmenden diskutieren engagiert.

→ Zum [Protokoll RT Spiel April2016](#)

Wie gelingt es, die Wirtschaft für ein Engagement für qualitativ hochstehende Kinderbetreuung zu gewinnen? Bericht aus erster Hand aus den USA (April 2015)

Ein Runder Tisch mit Dr. Sara Watson, Direktorin von ReadyNation USA

ReadyNation ist eine Unternehmensinitiative mit über 1'100 Mitgliedern aus den USA und andern Ländern. Ihre Mitglieder setzen sich in den Medien, in der Öffentlichkeit und in der Politik für politische Massnahmen und Programme sowie öffentliche und private Investitionen in die Frühe Kindheit ein.

www.readynation.org

Rund um den Fachkräftemangel werden die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie der Bildungserfolg unserer Kinder und damit sowohl Quantität als auch Qualität der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung in der Schweiz politisch und wirtschaftlich wieder stärker zum Thema. Das Parlament hat im Herbst 2014 die Weiterführung der Anstossfinanzierung für familienergänzende Kinderbetreuung bis 2019 beschlossen, um das Platzangebot weiter zu verbessern. Doch wie kann die Schweizer Wirtschaft für ein Engagement für die Kinderbetreuung gewonnen werden und zwar für qualitativ hochstehende Angebote? Dieser Frage ging der Runde Tisch mit Dr. Sara Watson, der Direktorin von ReadyNation USA nach. Sie berichtete aus erster Hand von den Erfahrungen aus den USA und diskutierte mit den Teilnehmenden die Möglichkeiten einer ähnlichen Initiative in der Schweiz.

Arbeitsbedingungen und Qualität - Ein Blick auf Zusammenhänge und Wechselwirkungen (Dezember 2014)

Die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden im Bereich der familien- und schulergänzenden Betreuung sowie im gesamten Feld der frühen Kindheit werden von verschiedenen Beobachtenden als mangelhaft eingestuft und waren trotzdem bis anhin kaum Gegenstand der Diskussionen in der breiten Gesellschaft.

Durch eine von der Stadt Zürich in Auftrag gegebene Studie liegen nun erstmals Zahlen und Erkenntnisse zu diesem Themenkomplex vor: Wie schätzen die Betroffenen selber ihren Gesundheitszustand und damit verbunden ihre Arbeitsbedingungen ein? Welche Systemfaktoren unterstützen sie in ihrer Arbeit, welche sind eher hinderlich?

Wir haben diese neuen Zahlen zum Anlass genommen, um mit Ihnen gemeinsam die Diskussion zu vertiefen: Wie hängen Arbeitsbedingungen und pädagogische und strukturelle Qualität zusammen? Welche der Arbeitsbedingungen sind besonders wichtig für die Erreichung einer guten Qualität? Welche Rolle spielen physisch-körperliche Faktoren, welche Rolle spielen psychisch-mentale Faktoren? Ist der Fokus auf die pädagogische Qualität durch Initiativen wie den Orientierungsrahmen, das Label QualiKita oder Programme wie BULG und bildungskrippen.ch eine weitere Belastung für das Personal – oder ist die geforderte Qualitätsentwicklung allenfalls auch ein Faktor, der zu besseren Arbeitsbedingungen für Fachpersonen beitragen könnte?

→ zum [Artikel im undKinder Nr. 95, Juli 2015](#)

Sprachförderung im Frühbereich - Fokus pädagogische Qualität (Juni 2014)

Sprachförderung ist ein Thema in vielen Gemeinden und Kantonen der D-CH und ist oft einer der politisch gangbaren Wege um Angebote zur frühkindlichen Bildung aufzubauen oder zu stärken. Wie wird Sprachförderung konkret gemacht? Was bedeutet Sprachförderung aus Sicht des Kindes, in Bezug auf die pädagogische Qualität und was wissen wir in Bezug auf die Wirksamkeit?

Der Runde Tisch ist obenstehenden Fragen nachgegangen und hat dabei zwei Perspektiven eingenommen: zum einen wurde der Blick in konkrete Praxisbeispiele geworfen und zum anderen wurde die übergeordnete Ebene der Wirksamkeit und der pädagogischen Qualität betrachtet.

Anstossfinanzierung für Kinderbetreuung – wie weiter? (Dezember 2013)

Die Anstossfinanzierung für familien- und schulergänzende Kinderbetreuung ist ein Erfolg – seit 2003 wurden fast 40'000 neue Betreuungsplätze geschaffen. Der Andrang ist immer noch gross, so dass der Bund eine Prioritätenordnung zur Verteilung der restlichen Gelder verabschieden musste. Trotzdem läuft die Anstossfinanzierung aus: Das einzige Gesetz, das auf Bundesebene den Ausbau des familien- und schulergänzenden Betreuungsangebotes unterstützt, ist auf Ende Januar 2015 befristet.

Marc Stampfli, Bundesamtes für Sozialversicherungen, präsentiert in seinem Referat die Resultate der Auswertung der Anstossfinanzierung über die letzten 10 Jahre. Jacqueline Fehr, SP-Nationalrätin und Initiantin der Anstossfinanzierung, und Rosmarie Quadranti, BDP-Nationalrätin und Präsidentin von KiTaS referierten an diesem Runden Tisch aus Sicht der Politik. Die Teilnehmenden des Runden Tisches diskutierten gemeinsam mit den Referentinnen die Anforderungen des Fachbereichs an eine Weiterführung der Anstossfinanzierung.

→ zum [Dossier „Anstossfinanzierung“](#)

Abstimmung über den Familienartikel – wie weiter? (März 2013)

Am 3. März 2013 stimmte die Schweizer Bevölkerung über den sogenannten Familienartikel ab. Der neue Verfassungsartikel sah die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch Bund und

Kantone vor und verpflichtet zu einem bedarfsgerechten Angebot an familien- und schulergänzender Betreuung. Das Netzwerk Kinderbetreuung und viele seiner Mitglieder unterstützten den Familienartikel.

Der Runde Tisch ging diesen Fragen nach: Martina Imfeld und Lukas Golder von gfs.bern analysierten das Abstimmungsresultat aus politologischer Sicht. Miriam Wetter, Geschäftsführerin des Netzwerks Kinderbetreuung, zeigte mögliche Handlungsstränge für die Akteure im Bereich der Kinderbetreuung auf und die Teilnehmenden diskutierten gemeinsam ihre Anliegen und mögliche Schritte in die Zukunft.

→ zur [NSK-Publikation „Abstimmung über den Familienartikel – wie weiter?“](#)

Qualität in der Kinderbetreuung – gemeinsame Verantwortung von öffentlicher Hand und Wirtschaft (September 2012)

Die Qualitätsentwicklung in der Kinderbetreuung ist nebst dem quantitativen Ausbau der Betreuungsplätze zum aktuellen Thema geworden. Jedoch ist diese kaum ohne zusätzliche finanzielle Ressourcen umsetzbar. In der Suisse romande gibt es unterdessen erprobte Modelle gemeinsamer Finanzierung durch Staat und Wirtschaft. In der deutschen Schweiz sind solche partnerschaftlichen Lösungen politisch noch kaum ein Thema.

Am Runden Tisch vom 12. September 2012 stellten wir Hauptakteuren aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft die Frage, wie Wirtschaft und öffentliche Hand langfristig und partnerschaftlich in die Verantwortung für eine quantitativ und qualitativ gesicherte Kinderbetreuung einzubinden sind. Die Diskussion ging vom Ist-Zustand in der Deutschschweiz und in der Suisse romande aus und sollte Lösungsansätze in der Deutschschweiz aufzeigen.

Aus dem Runden Tisch ist die [Publikation "Qualität in der Kinderbetreuung - gemeinsame Verantwortung von öffentlicher Hand und Wirtschaft"](#) entstanden. In der Publikation werden zuerst die gemeinsamen Finanzierungsmodelle der Westschweiz genauer erläutert. Um Wege zur Weiterentwicklung der Finanzierungsmodelle in der Schweiz aufzuzeigen, werden die Vor- und Nachteile des Waadtländer Modells erörtert und es wird der Ist-Zustand in der Deutschschweiz diskutiert. Auf der Suche nach breit abgestützten Finanzierungsmodellen wird aber auch ein Blick über die Landesgrenze hinweg nach Deutschland geworfen. Abschliessend werden Wege zur Weiterentwicklung der Finanzierungsmodelle in der Schweiz aufgezeigt und die Schlussfolgerungen aus den Recherchen gezogen.

Kitas mit Bildungsorientierung (Februar 2012)

Mit den beiden Projekten „Bildungs- und Resilienzförderung im Frühbereich“ des Marie Meierhofer Instituts für das Kind (MMI) und „bildungskrippen.ch“ von thkt GmbH und kindundbildung.ch wurden vor zwei Jahren in der Schweiz die ersten Angebote lanciert, die Kitas in ihrem Prozess hin zu Bildungsorten begleiten. Diese Pionier-Projekte sammeln wichtige Erfahrungen und haben gesehen, was die Einführung der Bildungsorientierung in den Kitas real bedeutet.

Das Ziel des Runden Tisches vom 22. Februar 2012 war es, aus erster Hand von den Netzwerk-Mitgliedern MMI und thkt/kindundbildung.ch zu hören, auf welchen pädagogischen Konzepten ihre Projekte beruhen und welche Erfahrungen sie in der Umsetzung gesammelt haben.

- zur [Publikation „Bildungsprojekte: Auf dem Weg zu Kitas mit Bildungsorientierung“](#)
- zum [Dossier „Bildungspläne“](#)
- zu den [Partnerprojekten Orientierungsrahmen](#)

Kinderbetreuung in den Sprachregionen (Oktober 2011)

Der Runde Tisch vom 28. Oktober 2011 widmete sich dem Thema „Der Röstigraben: Setzen wir zum Sprung an! Auf den Spuren der Kinderbetreuung in der Suisse Romande“. Gil Meyer und Annelise Spack (Ecole d'études sociales et pédagogiques) zeigten an konkreten Beispielen aus Politik und Praxis auf, welche Projekte und Konzepte es zum Thema Qualität in der französischsprachigen Schweiz gibt. Frédéric Baudin und Isabelle Rüttimann (amalthée GmbH) legten ihre Beobachtungen zum Thema Qualität aus der vergleichenden Perspektive eines Dienstleistungsanbieters dar, der sowohl in der deutschsprachigen als auch in der französischsprachigen Schweiz aktiv ist. In der anschliessenden Diskussion wurde deutlich, dass die zentralen Grundsätze der Kinderbetreuung gleich sind, sich die Art der Organisation und Umsetzung jedoch unterscheidet. In der Suisse Romande ist der Staat stärker in Bewilligung, Aufsicht und Betrieb von Betreuungseinrichtungen involviert, woraus sich konsequenterweise auch eine höhere Reglementierung und grossflächigere Organisationen ergeben.

- zur Publikation [“Der Röstigraben: Setzen wir zum Sprung an! Auf den Spuren der Kinderbetreuung in der Suisse Romande”](#)

Bildungspläne für Kitas II (März 2010)

Der Runde Tisch vom 23. März 2010 beschäftigte sich hauptsächlich mit dem Thema der Bildungspläne. Thomas Jaun (Präsident) informierte über das Engagement des Netzwerks im Bereich der Bildungspläne und Eliane Fischer (Geschäftsstelle) gab einen kurzen Überblick über das Grundlagenpapier zu Bildungsplänen in der Schweiz, das im Auftrag des Netzwerks erarbeitet wurde. In der anschliessenden Diskussion äusserten sich die Teilnehmenden zum Papier und diskutierten die Aufgaben eines Bildungsplans. Weiter wurde darüber debattiert, welches die wichtigsten Voraussetzungen für die Einführung eines Bildungsplans wären und wie dabei konkret vorzugehen wäre.

- Zum [Grundlagenpapier „Bildungspläne für die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung“](#)
- zum [Dossier „Bildungspläne“](#)
- zum [Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in die Schweiz](#)

Betreuungsgutscheine und Qualität (Dezember 2010)

Der Runde Tisch vom 15. Dezember 2010 widmete sich dem Thema Auswirkungen von Betreuungsgutscheinen auf die Qualität der Kinderbetreuungsangebote. Drei Referentinnen und Referenten zeigten aus verschiedenen Perspektiven ihre bisherigen Erfahrungen mit den Betreuungsgutscheinen in der Stadt Luzern auf: Patricia Schwerzmann Humbel, Bereichsleitung Familienergänzende Kinderbetreuung Vorschule der Stadt Luzern, berichtete über die Grundlagen des Projekts, den Qualitätsdialog, die Rahmenbedingungen und die Herausforderungen. Franziska Müller, Projektleiterin Evaluation Betreuungsgutscheine bei Interface, zeigte das Evaluationskonzept und erste Ergebnisse der Evaluation auf. Thomas Salvisberg, Leiter der Kindertagesstätte Sternhuus in Luzern, schilderte die Situation der Kindertagesstätte Sternhuus vor und nach der Einführung der Betreuungsgutscheine.

Bildungspläne für Kitas I (April 2009)

Der Runde Tisch vom 8. April 2009 beschäftigte sich hauptsächlich mit dem Thema der Bildungspläne. Die TeilnehmerInnen nahmen in einer ersten Annäherung an das Thema zu verschiedenen Formen, Inhalten und Ausrichtungen von Bildungsplänen für die Schweiz Stellung. Die Diskussionen und Anregungen dienten dem AutorInnen-Team des Grundlagenpapiers dazu, dieses fertigzustellen und erste Stossrichtungen eines Bildungsplans für die Schweiz zu skizzieren.

- Zum [Grundlagenpapier „Bildungspläne für die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung“](#)
- zum [Dossier „Bildungspläne“](#)
- zum [Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in die Schweiz](#)

Qualität in der schulergänzenden Betreuung (September 2009)

Am Runden Tisch vom 18. September 2009 stand die schulergänzende Betreuung im Zentrum der Diskussion. Thematisiert wurden sowohl die aktuelle Situation und die Chancen und Risiken von schulergänzender Betreuung als auch mögliche konkrete Wege zu einer qualitativ gut ausgebauten schulergänzenden Betreuung. Der Runde Tisch hat gezeigt, dass es grossen Handlungsbedarf gibt, insbesondere auf Ebene des Bildungsbegriffes, der Konzepte und Richtlinien, aber auch auf Ebene der konkreten Umsetzung.

3 Checkliste zur Vorbereitung eines RT

Checkliste zur Vorbereitung eines Runden Tisches

Raum

Bei Einladung: Raumangabe machen

Raumgestaltung im Voraus gut absprechen mit Verantwortlichen

Raumreservation bestätigen und ev. Zeitänderungen angeben

Handouts und PPP

Sorgfältige NKS-eigene Präsentationen

von allen Referenten eine Woche vor RT Handout verlangen

> Drucken und austeilen

> PPP der Referenten bereits auf Laptop installieren

Infotisch beim Anlass bereitstellen

Tisch zum Auflegen der Handouts im Voraus vorbereiten (beim Eingang)

Teilnehmerliste auflegen

Namensschilder (bereits gefaltet) mit Name und Funktion/Organisation vorbereiten

Namensschilder

Plätze für Referenten und nks mit Namensschildern reservieren

Immer mitnehmen:

Geschenke für die Referenten

Genügend Filzstifte

Papier /Zettel / Klebe Punkte

Klebband

Schere

Klebi

A4 Papier

Laptop

Kabel mitnehmen

Stick immer dabei haben!!

vor Ort Filme ausprobieren → Ton
Fernbedienung für Beamer/PPP mitnehmen

4 Kontakt

Haben Sie Interesse am nächsten Runden Tisch dabei zu sein? Dann nehmen Sie Kontakt auf mit unserer Geschäftsstelle.

Kontakt

Geschäftsstelle Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz
c/o polsan
Effingerstrasse 2
3011 Bern

info@netzwerk-kinderbetreuung.ch

031 508 36 15